

Caritas

Die Arbeit der Caritas Steiermark im Themenkreis Armutsmigration 2013/14

Franz Waltl

Bereichsleiter Hilfe für Menschen in Not
Geschäftsleitung

Caritas

Erkenntnisse aus den Erfahrungen der Winternotschlafstelle **ECKDATEN**

Nächtigungen

- Nächtigungen gesamt 3.615
- Versorgte Personen gesamt 145 (10 Frauen, 30 Kinder, 105 Männer)

Nationalitäten

- Rumänien (Roma) 85%
- Österreich 5%
- Drittstaaten 3%

Aufenthaltsgrund

- Betteln/Armutsmigration 85%
- Übergang/Wohnungslosigkeit 5%
- Asylverfahren 2%

Caritas

Erkenntnisse aus den Erfahrungen der Winternotschlafstelle **KLIENTiNNEN**

- Gute Vernetzung der rumänischen Roma in der Winternotschlafstelle
 - Winternotschlafstelle entwickelte sich immer mehr zu einem günstigen Quartier für bettelnde Roma
 - kaum Zustrom von ÖsterreicherInnen und Menschen, die schon länger in Graz leben
-
- Angebot für ÖsterreicherInnen in der Steiermark ausreichend
 - Roma-Gruppen siedeln sich anscheinend entsprechend den Angeboten an
 - Integration von Roma-Familien nur in Einzelfällen und mit hohem Aufwand möglich

Caritas

Erkenntnisse aus den Erfahrungen der Winternotschlafstelle

UMFELD

- gute Lösungen durch interne Kooperationen (Frauen- und Männernotschlafstelle, niederschwellige Wohnversorgung, Marienambulanz - med. Versorgung)
 - als zielführend bei Einzelfalllösungen hat sich die Zusammenarbeit mit der Vinzenzgemeinschaft von Pfarrer Pucher erwiesen
 - gute Zusammenarbeit auf organisatorischer Ebene mit Sozialamt der Stadt Graz und der Polizei
 - Wenig Unterstützung seitens der Jugendwohlfahrtbehörden und des Arbeitsmarktservice
- Gemeinsame Strategie und Kommunikation aller Beteiligten in der Zukunft notwendig

Caritas

Fallstudie einer betreuten Roma Familie

ECKDATEN/CHRONOLOGIE

4 köpfige Familie, 2 minderjährige Kinder (4 und 12 Jahre)

- **Sept. 2013:** Betreuungsaufnahme und Wohnversorgung in Grazer Pfarre
- **Okt. 2013:** Aufnahme Bub in Volksschule, Mädchen bekommt über Kooperation mit der Volkshilfe einen Platz bei einer Tagesmutter
- **Nov. - Dez. 2013:**
 - Für Mann kann bei einem Grazer Unternehmen Arbeit gefunden werden
 - Eltern der Frau fordern ein auch betreut zu werden, Konflikte innerhalb der Kernfamilie nehmen zu, Frau zieht mit Kindern zu ihren Eltern

Caritas

Fallstudie einer betreuten Roma Familie

FORTSETZUNG CHRONOLOGIE

▪ **Dez. 2013:**

- Krisengespräch: Betreuung kann nur erfolgen, wenn Kernfamilie zusammen bleibt
- Strafdelikte des Mannes kommen zu Tage und führen zur Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses

▪ **Jänner 2013:**

- Übersiedlung der Familie in Räumlichkeiten der Caritas, verstärktes Andocken von Familienmitgliedern
- Vereinbarungen mit Gerichten bezgl. Umwandlung von Geldstrafen in Sozialdienste

Caritas

Fallstudie einer betreuten Roma Familie

FORTSETZUNG CHRONOLOGIE

- **Februar 2013** : neue Arbeitsstelle für den Mann gefunden, er bricht Arbeit allerdings am ersten Tag ab

- **März 2013:** mangelnde Kooperation der Kernfamilie, Betreuung muss beendet werden
 - Arbeitsaufnahme
 - Kinderbetreuung
 - Spracherwerb
 - Gesetzeseinhaltung
 - Abgrenzung zur Großfamilie (15 Personen)

Caritas

Fallstudie einer betreuten Roma Familie

PROBLEMFELDER

- **Familienstruktur:**
 - Fokus zunächst nur auf Kernfamilie
 - Einfluss Großfamilie wird unterschätzt

- **Sprachbarrieren und Analphabetismus:**
 - permanente Unterstützung durch Dolmetscher notwendig
 - Inhalte von Gesprächen durch Übersetzung verfälscht → muttersprachliche Betreuung notwendig

- **„Vorleben“:**
 - Reihe von Strafdelikten vor Betreuungsbeginn
 - durch Anmeldung „Zugriff“ durch Behörden

Caritas

SPANNUNGSMOMENTE

- Gesellschaftlicheres Spannungsmoment
 - durch Reisefreiheit, Aufenthaltsrecht von 3 Monaten und freiem Zugang zum Arbeitsmarkt für Behörden und NGOs schwierig tätig zu werden
 - Bürger aus Rumänien und Bulgarien werden in Österreich nicht als gleichwertige Mitgliedsstaaten wahrgenommen

- Spannungsmoment in der Haltung
 - es geht sehr viel Energie in das Vermeiden, nichts tun und wegschauen
 - keine Strukturen schaffen, die eine Einladung zur Zuwanderung „aussprechen“

Caritas

SPANNUNGSMOMENTE

- Persönliche Bilder und Vorurteile
 - Menschen, die betteln sind Roma und Zigeuner
 - diese wollen nicht arbeiten, sind kriminell und produzieren Müll

- Kulturelle Unterschiede
 - Klassisches Familienbild in Österreich inkompatibel mit dem Verhalten der Roma-Familien
 - Roma-Familien treten in Großfamilien auf und sind modern vernetzt
 - in den Großfamilien gelten eigene Regeln, die oft im Widerspruch mit unserem Rechtsverständnis stehen